

14./X. 1914.

Protest der chinesischen Regierung gegen die Besetzung der Eisenbahn Kiaotschau—Tsinansu.

Der chinesische Gesandte hat, wie die „Pol. Korr.“ erfährt, dem k. u. k. Ministerium des Neukern einen von der chinesischen Regierung an ihre Vertretungen im Auslande gerichteten Zirkularerlaß zur Kenntnis gebracht, der folgenden Inhalt hat:

Angeichts der Feindseligkeiten, die sich auf dem Territorium von Schantung zwischen Großbritannien, Japan und Deutschland abspielen, und in Anbetracht der freundschaftlichen Beziehungen dieser Mächte zu China hat die chinesische Regierung, nach dem Beispiel des Vorganges im russisch-japanischen Kriege, allen Mächten mitgeteilt, daß sie eine militärische Zone von bestimmter Ausdehnung gezogen hat, die als notwendig und unerläßlich für diese Feindseligkeiten erachtet wird. Sofort nach der Landung japanischer Truppen in Lungkow hat die chinesische Regierung erklärt, daß die japanischen Truppen nicht in Weih sien werden eindringen dürfen und daß die Eisenbahn von Tsinansu nach Weih sien wie stets von den chinesischen Truppen beschützt werden wird. Die japanische Regierung hat diese Erklärung angenommen. Vor einigen Tagen haben jedoch die Ortsbehörden von Schantung zu wiederholtenmalen telegraphisch berichtet, daß mehr als tausend japanische Soldaten plötzlich in Weih sien eingetroffen sind und die Eisenbahnstation besetzt haben.

Der Vertreter Japans in Peking hat uns hierauf persönlich folgende Erklärung abgegeben: „In Anbetracht des Umstandes, daß die Eisenbahn von Kiaotschau nach Tsinansu Eigentum der Deutschen ist und von den japanischen Truppen besetzt und verwaltet werden muß, beabsichtigt die japanische Regierung, unverzüglich Truppen zur Besetzung aller Eisenbahnstationen bis Tsinansu zu entsenden.“

Dazu ist zu bemerken, daß die Eisenbahn von Kiaotschau nach Tsinansu einer chinesisch-deutschen Gesellschaft gehört und daß die sich auf unserem unbedingt neutralen Boden befindende Eisenbahn von Weih sien nach Tsinansu sehr weit von Kiaotschau entfernt liegt und mit den militärischen Operationen keinerlei Zusammenhang hat. Die japanischen Truppen besetzen gegenwärtig unter dem erwähnten Vorwande die Eisenbahn und rücken vor, worin offenkundig eine Verletzung unserer Neutralität liegt. Da die chinesische Regierung diesen Vorgang unmöglich zulassen kann, so hat sie bereits formell gegen ihn protestiert und ihren Vertreter in Tokio beauftragt, bei der japanischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Um zu verhüten, daß die mit China befreundeten Mächte durch falsche Meldungen irrig unterrichtet werden, teilen wir Ihnen diese Tatsachen mit und bitten Sie, sie zur Kenntnis des k. u. k. Ministeriums des Neukern zu bringen.